Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

370 (11.8.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

5seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 370. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 11. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Ein Angriff der deutschen Ostseeflotte auf die finnische und die russische Küste.

WTB. Berlin, 11. Aug. (Amtlich.) Am 10. August griffen unsere Ostseestreitkräfte die an der Einfahrt zu dem Alands-Archipel liegende befestigte Schäreninsel Utö an. (Die Alands-Inseln sind Finnland vorgelagert. D. Red.) **Sie zwangen durch ihr Feuer die in der Einfahrt stehenden russischen Streitkräfte, unter ihnen einen Panzerkreuzer der Makaroff-Klasse, zum Rückzug und brachten die feindliche Küstenbatterie durch eine Anzahl guter Treffer zum Schweigen.**

Am gleichen Tage trieben andere deutsche Kreuzer russische Torpedoboote, die sich bei Zerel, am Eingang zum Rigaischen Meerbusen gezeigt hatten, in diesen zurück. Auf einem feindlichen Torpedobootszerstörer wurde ein Brand beobachtet. Unsere Schiffe wurden wiederholt von feindlichen Unterseebooten angegriffen. Sämtliche auf sie abgeschossenen Torpedos gingen fehl.

Unsere Schiffe erlitten weder Beschädigungen noch Verlust.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine: gez. Behncke.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 11. August, vormittags. Amtlich.**

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Schwächliche Vorstöße, die die Russen in den letzten Tagen längs der Straße Riga—Mitau machten, wurden leicht abgewiesen. Sonst nördlich des Njemen keine Veränderung.

Ein Angriff starker russischer Kräfte aus Kowno heraus, scheiterte. Die Zahl der dort seit dem 8. August gefangenen Russen erhöhte sich auf

2116,

die der Maschinengewehre auf 16.

Oestlich von Lomza dringen unsere Truppen gegen die Bobr-Narew-Linie vor. Der Gegner hält noch den Brückenkopf bei Wizna.

Südlich von Lomza weicht die ganze russische Front. Die stark ausgebaute Czerwony-Bor-Stellung konnte vom Feinde nicht gehalten werden. Unsere verfolgenden Armeen überschritten den Czerwony-Bor und dringen östlich desselben vor. Der Bahnknotenpunkt südöstlich von Ostrow wurde genommen.

Oestlich von Nowo-Georgiewsk wurde das vom Feinde geräumte Fort Benjaminow besetzt. Die Festungen Nowo-Georgiewsk und Brest-Litowsk wurden von unseren Luftschiffen mit Bomben belegt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die verbündeten Truppen erreichten in scharfer Verfolgung mit linkem Flügel die Gegend von Kaluczyn; auf dem rechten Flügel stürmte die Armee des Generalobersten von Woyrsch heute früh die feindlichen Nachhutstellungen beiderseits des Jedlanko (westlich von Lukow); es wurden

über 1000 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die verbündeten Truppen sind im Angriff gegen feindliche Stellungen hinter den Abschnitten der Bystrzyca (südwestlich von Radzyn), der Tysmienica (westlich von Parczew) sowie in der Linie Ostrow—Uchrusk. Am oberen Bug und an der Zlota-Lipa ist die Lage unverändert.

* * *

Während die Russen auf ihrem langen Rückzuge aus Galizien und im eigentlichen Polen die Wohnstätten und die Erntefrüchte überall in sinnlosester Weise zu vernichten suchten, — was ihnen allerdings bei der Eile, mit der sie sich bewegen mußten, häufig nur lückenhaft gelang, — haben sie diese Tätigkeit jetzt, wo sie in nicht mehr von rein polnischer oder rutenischer Bevölkerung bewohnte Gegend gelangten, eingestellt.

Oberste Heeresleitung.

Bomben auf Bjelostok, Kowel und Wilna.

= **Petersburg**, 10. Aug. (Frkf. Ztg.) Ein Zeppelin gab über **Bjelostok 12 Bomben** ab, darunter 5 Zündbomben. Eine Frau wurde getötet, ein Kind verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. **2 weitere Zeppeline** warfen Bomben auf den Bahnhof von **Kowel**, die jedoch weder Opfer forderten, noch Schaden anrichteten.

W.T.B. **Basel, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Wie die „Basler Nachrichten" aus Petersburg melden, hat ein deutsches Flugzeug Wilna mit Bomben belegt.**

Feindliche Urteile über den deutschen Vormarsch im Osten.

WTB. **Mailand**, 11. Aug. Der „**Corriere della Sera**" enthält einen bemerkenswerten Artikel über die **letzten Ereignisse** auf den **polnischen Schlachtfeldern**, in dem es u. a. heißt: „Warum sollen wir diesen **Rückzug der Russen ableugnen?** Er ist durch den **deutschen Willen den Russen aufgezwungen** worden, die ihn über sich ergehen lassen müssen. Die **Folgen** des Rückzuges können heute noch **nicht festgestellt** werden, aber man wird sie morgen **nicht abstreiten** können. Die **Deutschen** können, wenn sie wollen, **Truppen vom östlichen Kriegsschauplatz auf den westlichen werfen.**"

Der Verfasser des Artikels glaubt, daß das **Ende** des **russischen Rückzuges nicht von den Russen**, sondern vom **Willen der Deutschen** abhängen werde.

W.T.B. **London**, 11. Aug. „**Morning Post**" schreibt in einem Leitartikel: „Wir versuchen nicht, den **furchtbaren Charakter des deutschen Vormarsches im Osten** zu unterschätzen. Wir sagen nicht, daß er seine unmittelbare Absicht verfehlt hat oder verfehlen wird. Wir erkennen im Gegenteil, daß **Deutschland** durch seine **Organisation** und seine **Kriegskunst Wunder verrichtete.**"

Eine russische Stimme zum Verlust Warschaus.

TU. **Petersburg**, 11. Aug. Die Petersburger Zeitung „**Menj**" schreibt anläßlich des **Verlustes von Warschau**: „Es wäre die höchste Stufe **politischer Kurzsichtigkeit**, wollte man sich mit dem üblichen Gedankengang trösten, **Rußland sei viel zu groß**, um den Verlust **einer Provinz** zu fühlen: Rußland würde durch den Verlust nur noch stärker und geeinigter werden. Derartiges hört man selbst in den verantwortlichen und maßgebenden Kreisen. Aber es sei **kompletter Unsinn** oder aber **bewußter Betrug**. Wir dürfen **Polen** oder die **baltischen Provinzen nicht verlieren**, wenn wir **nicht zu halbwilden asiatischen Elementen herabsinken** wollen.

Die Russen beschießen ihre eigenen Truppen.

TU. **Tilsit**, 11. Aug. Während der kürzlichen Kämpfe in dem **Lawenaabschnitt** wurde das Artilleriefeuer auf die feindliche Schützenlinie plötzlich abgebrochen. Durch das Scherenfernrohr war bemerkt worden — der Divisionsgeneral hat es selbst gesehen — daß **hinter der beschossenen russischen Schützenkette eine andere Schützenlinie** auftauchte und die **erste unter Feuer nahm.** Die Truppen seien an diesem Tage zuweilen durcheinander gekommen und konnte zunächst angenommen werden, daß eine unserer Abteilungen dem Gegner auf nahe Entfernung in den Rücken gekommen sei. Beim genauen Hinsehen aber zeigte es sich, daß die Russen gegen diese **neue Schützenlinie nicht Front** machten, während diese fortfuhr, nach ihnen zu schießen. Die weitere Beobachtung ergab dann, daß die **hintere Schützenkette** rechts und links von einem **Stabe umschwärmt** wurde, um sie zum **Vorgehen zu bringen**; auch erhielten sie Befehl, auf ihre **vorderen Kameraden zu schießen**, um sie zum **Vorgehen** zu bringen. Diese von Gefangenen schon so oft berichtete **schauderhafte Methode** hat in diesem Falle durch den Augenschein unserer Offiziere ihre **Bestätigung** gefunden.

Die kurzen Beine der russischen Lügen.

W.T.B. **Berlin**, 11. Aug. (Amtl.) Die „Nowoje Wremja" berichtete am 15. (29.) April 1915, daß **deutsche Truppen** in dem Dorfe **Mstowo** bei Lodz eine **Schreckensherrschaft** geführt, die Einwohner beraubt, die Frauen geschändet, 12 Männer ermordet und 100 Bauernhöfe niedergebrannt hätten. Der **ganze Bericht ist erfunden.** Der **Schulze Josef Riboski**, die Besitzer **Krawinski** und **Pawlowski** haben **eidlich bezeugt**, daß die **deutschen Truppen sich** stets **anständig**, wie „**Brüder**" benommen hätten und **keine einzige** der behaupteten Schandtaten vorgekommen sei.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 11. August, vormittags. Amtlich.**

Nördlich von Souchez wurde ein französischer Handgranatenangriff abgeschlagen.

Bei Courcy, nördlich von Reims, versuchten die Franzosen, einen von ihnen vor unserer Front gesprengten Trichter zu besetzen. Sie wurden daran gehindert. Der Trichter wurde von uns in Besitz genommen.

Unsere Infanterie wies am späten Abend einen Angriff am Lingekopf ab.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 11. Aug. **Amtlicher Bericht** von gestern abend 11 Uhr: Der heutige Tag war ruhig. Man meldet nur Artilleriekämpfe aus dem **Aisnetal** (Gebiet von **Troyon**), an den Rändern der **Argonnen** und im Walde von **Apremont. Vier der Flugzeuge**, die an dem **Bombardement von Saarbrücken** teilgenommen hatten, sind **nicht** in unsere Linien **zurückgekehrt.** Von einem derselben wird gemeldet, daß es in der Schweiz bei **Payerne** (Kanton Waadt) gelandet sei.

Wachsende französische Unzufriedenheit.

WTB. **Paris**, 11. Aug. Die **sozialistische Presse** drückt ihren **Unwillen** darüber aus, daß auf der **französischen Front** in den **letzten drei Monaten nichts unternommen** wurde außer der **mißglückten Artoisoffensive**, um der **russischen Armee** in ihrer **schwer bedrängten Lage** durch eine **Gegenaktion** zu helfen.

Die „**Humanité**" stellt fest: **Oesterreicher und Deutsche** hätten überall im **Westen** und im **Osten** den Heeresleitungen der **Alliierten ihren Willen aufgezwungen.** Man müsse dem deutsch-österreichischen Plan einen **Gegenplan** entgegenstellen. Dieser Gegenplan müsse auch von der **Oeffentlichkeit** erkannt werden, damit das **Vertrauen** in den **Endsieg** weiter erhalten bleibe. Frankreich empfinde ein großes Bedürfnis nach solcher Nahrung und erwarte, daß die Regierung solchen Wünschen Rechnung tragen werde.

Aehnlich äußert sich Gustave **Hervé** in der „**Guerre Sociale**", der ebenfalls die **Untätigkeit** der Heeresleitungen der **Alliierten unerklärlich** findet. Die Untätigkeit sei anscheinend dadurch begründet, daß **im Heere** irgend etwas **nicht in Ordnung** sei. Die Regierung sei dazu da, die Stellen aufzudecken, wo es hapere, denn man brauche nicht das Genie eines Napoleon, um nach Monaten trauriger Erfahrungen zu erkennen, daß diese oder jene Taktik nicht die erwünschten Ergebnisse gebracht hätten. Wenn die Regierung die schwache Stelle nicht finden könne, so könne sie vielleicht die Oeffentlichkeit in diskreter Weise auf den rechten Weg bringen, falls sie sich bereit finde, die Oeffentlichkeit nicht mehr zu knebeln."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Ein britischer Torpedobootszerstörer gesunken.

W.T.B. **London, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Die Admiralität meldet: Der britische Torpedobootszerstörer „Lynx" ist in der Nordsee auf eine Mine aufgelaufen und gesunken. Vier Offiziere und 22 Mann konnten gerettet werden.**

Der „U.-Boot-Krieg" macht sich bemerkbar.

W.T.B. **London**, 11. Aug. Die „Daily News" bezeichnen den **Bericht über den Verkehr im Londoner Hafen** als **ernsten Rückgang der Schiffahrt** infolge des Krieges und sagen: „Die **Einfuhr** im Londoner Hafen **sank** um 7,65 vom Hundert, die **Ausfuhr** um 8,83 vom Hundert. Die Regierung forderte Frachtschiffe von 670 000 Tonnen und belegte viele Docks.

Der Krieg mit Italien.

W.T.B. **Mailand**, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Nach dem „Secolo" haben die **Minister Cavasola** und **Ciuffelli**, die von der **Sozialistentagung ernannte Kommission empfangen.** Cavasola versicherte, daß die **andauernde Steigerung** der **Getreidepreise** durch **Sondermaßnahmen verhindert** werden **solle. Ciuffelli** stellt **große Notstandsarbeiten** in Aussicht, die von der Regierung begonnen und unterstützt werden sollen.

Der Kampf um die Dardanellen.

England und die Dardanellenfrage.

W.T.B. **Manchester**, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Der „**Manchester Guardian**" sagt in einem Leitartikel: „Unsere **direkte militärische Intervention** in der **Türkei** wurde beschlossen, als die **Russen die Karpathenpässe beherrschten**, und im Begriff schienen, in **Ungarn** einzudringen. Der **große Angriff** auf die Karpathen endete mit dem **Verluste Galiziens** und **Warschaus**, so daß ein **großer Teil Polens** und **Litauens** in den **Besitz der Deutschen** und ihrer **Verbündeten** fiel. Unsere **Politik** in der **Türkei verlor** somit die **Unterstützung**, auf der sie aufgebaut war. Es ist vernünftig, sich zu fragen, **wieviel** von den **Hoffnungen** im März und April aus dem **Zusammenbruch der russischen Pläne** gerettet werden kann."

Das Blatt erörtert sodann die **Balkanprobleme** und wünscht, daß die **Ententemächte** eine **politische Formel** finden mit Anerkennung des **Nationalitätsprinzips** bei einer **territorialen Regelung** auf dem **Balkan** und in der **Freiheit der Meerengen.** Die **Politik der Alliierten** müsse nicht **die Selbstvergrößerung**, sondern die **Befreiung** im wahrsten Sinne verfolgen.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

= **Budapest**, 10. Aug. (Frkf. Ztg.) Auf Grund verläßlicher Informationen berichtet der Sofioter Korrespondent der Bukarester „Minerva" über die **neuerlichen Vorschläge** des **Vierverbandes** an die **Balkanstaaten**:

Die Demarche erfolgte am letzten **Donnerstag**. Die gleichzeitig in **Athen**, **Sofia** und **Bukarest** und **Nisch** überreichte **Note** weist darauf hin, daß bei **geringer Nachgibigkeit** die zurzeit zwischen den **Balkanstaaten** bestehenden **Differenzen** leicht **behoben** werden könnten.

Der Vierverband schlägt deshalb die Einberufung einer **gemeinsamen Konferenz der Balkanstaaten** vor, in der außer über den

Ausgleich der Gegensätze auch über die Bedingungen beraten werden könnte, unter denen die Balkanstaaten im Interesse des Vierverbands in Aktion treten würden. Der Vierverband übernehme die feierliche Verpflichtung, die Beschlüsse der Konferenz zu achten und die Forderungen des Balkanblocks in einer bestimmten Zeit zu erfüllen. Der Vierverband gibt noch der Hoffnung Ausdruck, daß die neutralen Staaten diesen Vorschlag nach seinem wahren Wert würdigen und dazu beitragen werden, die große europäische Tragödie zu beenden.

Nach einer weiteren Meldung des Blattes, dessen Informationen in Bukarester eingeweihten Kreisen bestätigt werden, soll demnächst in Athen, Sofia und Bukarest ein Kronrat abgehalten werden.

Bulgarien und der Krieg.

Bulgarien und der Weltkrieg.

T.U. Sofia, 11. Aug. „Az Est" meldet von hier: Die „Narodni Prava", das Organ des Ministerpräsidenten Radoslawow, erklärt in einem Leitartikel, daß Bulgarien bisher nur diplomatisch am Weltkriege teilgenommen habe, heute, wenn es notwendig werde, könnte es auch mit der Waffe daran teilnehmen. Bulgarien wird keinesfalls an der Seite Serbiens am Kriege teilnehmen. Die Gegensätze zwischen Serbien und Bulgarien seien unüberbrückbar. (Tägl. Rdsch.)

Ueber die wirklichen Interessen Bulgariens.

W.T.B. Konstantinopel, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Bei Besprechung der neuen Vorschläge des Vierverbandes an Bulgarien schreibt „Hillal": „Die Zugeständnisse Serbiens kommen zu spät, denn die Entente besitzt keine Aussicht mehr auf Erfolg. Bulgarien wird sich damit nicht einfangen lassen. Schließlich gestatten die tatsächlichen Interessen Bulgariens diesem Lande nicht, mit der Entente zu gehen, da Rußland die Eroberung Konstantinopels und der Dardanellen beabsichtigt."

Das Blatt führt aus einem Werk des bulgarischen Gesandten in London, Mischew, betitelt „Die Meerengenfrage", eine Stelle an, in der ausgeführt wird, daß die angeblich uninteressierten Menschlichkeitsgefühle Rußlands für die slawischen Balkanländer nichts anderes sei, als ein Köder, da das Endziel Rußlands die Errichtung eines russischen Protektorates über die slavischen Balkanvölker sei, während diese Staaten unabhängig leben wollen.

„Hillal" schließt: „Das als Preis für die Meerengen gegebene Mazedonien bedeutet nicht die Unabhängigkeit Bulgariens, sondern, daß Rußland von den Dardanellen ferngehalten werde.

Rumänien und der Krieg.

= Budapest, 10. Aug. (Frkf. Ztg.) Nach einer dem „Az Est" aus Bukarest zugekommenen Meldung hat die rumänische Regierung gestattet, daß die österreichisch-ungarischen Zivilinternierten in Serbien über rumänisches Gebiet nach Ungarn befördert werden können.

Die Stimmung in Rumänien.

= Zürich, 10. Aug. Ueber die augenblickliche Stimmung in Rumänien berichtet der Bukarester Korrespondent der „Zürcher Post" interessante Einzelheiten. Man fühlt in Bukarest, so sagt der Korrespondent, daß die Zentralmächte nicht gewillt sind, länger zuzusehen, wie alles, was Serbien braucht, anstandslos durch das Land geht, während jede Sendung denunziert wird, die aus Mitteleuropa nach der Türkei gehen soll. Die Kriegshetzer Mille und Filipescu fühlen heraus, daß die Zentralmächte bald eine schärfere Tonart hören lassen werden, und beugen vor, indem sie neuerdings die schärfsten Angriffe gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn richten.

Im übrigen weiß niemand, was Bratianu will. Allerdings verkünden sogenannte Eingeweihte seit Tagen, daß nicht nur das Eingreifen Rumäniens an der Seite Rußlands bestimmt sei, sondern sie nennen auch den Tag dieses Eingreifens und erzählen, daß ein Geheimvertrag zwischen Rumänien und Italien doch vorhanden sei und daß nach diesem Abkommen Rumänien am 15. August losschlagen werde. Aber je weiter die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere in Polen einrücken, umsoweniger wird von dem 15. August gesprochen. Die rumänischen Militärkreise wissen sehr gut, daß ohne die russische Flankendeckung im Norden ein Eingreifen Rumäniens geradezu eine Katastrophe wäre, und eben diese russische Flanke ist bedenklich ins Wanken geraten. Von einer „heiligen Mission" Rumäniens, gegen die Zentralmächte Krieg zu führen, wird heute in Rumänien immer weniger gesprochen. So klammern sich denn die Kriegslustigen nur noch an die Dardanellenfrage.

Man könnte heute nur sagen, daß fast keiner der vielgenannten Männer des öffentlichen Lebens Rumäniens irgend etwas mit Aufrichtigkeit will. Leider gelte dies auch vom Ministerpräsidenten, der sonst die Lage leicht beherrschen würde. Nur Peter Carp mache eine deutliche und klare Ausnahme. Nur er könnte Rumänien auf den Weg einer entschlossenen und klaren Politik bringen. (M. N. N.)

Aus Südwest-Afrika.

Der Burengeneral Maritz verhaftet.

W.T.B. Pretoria, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. General Maritz ist mit einer kleinen Anzahl Anhänger, mit denen er Angola erreicht hatte, von den portugiesischen Behörden verhaftet worden.

Deutschland und der Krieg.

Eine Rede des Fürsten Bülow.

W.T.B. Hamburg, 11. Aug. Gestern nachmittag hielt der frühere Reichskanzler und jüngst aus Rom heimgekehrte Fürst Bülow beim Einzug in sein neues Heim an der Elbchaussee in Erwiderung auf den Willkommengruß einer zahlreichen Menschenmenge und seiner Freunde eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Unser aller Augen sind auf unser Heer und unsere Flotte gerichtet. Unser treuestes Gedenken und unsere heißen Wünsche begleiten und umgeben unsere kämpfenden Brüder in Bewunderung für ihre heldenmütigen und unvergleichlichen Leistungen mit felsenfestem Vertrauen und in voller Zuversicht auf den Endausgang. Niemals in seiner tausendjährigen Geschichte hat sich das deutsche Volk so geschlossen und entschlossen, so tüchtig und so groß wie in diesem Kriege gezeigt. Wir neigen in Ehrfurcht das Haupt vor solcher Größe, überzeugt, daß solchen Eigenschaften, so echter, schlichter Größe der Sieg nicht fehlen wird und nach dem Siege ein sicherer, stolzer Frieden, würdig der heroischen Anstrengungen und der ungeheuren Opfer."

Die Rede schloß mit einem Kaiserhoch.

Mülhausener Gedächtnisfeier.

= Mülhausen, 10. Aug. Die Gemeinde Illzach und der Kriegerverein Mülhausen haben, wie die „Neue Mülhauser Zeitung" berichtet, am Sonntag an den Kriegergräbern bei Modenheim das Gedächtnis der in der Schlacht bei Mülhausen am 9. August v. J. gefallenen Krieger in würdiger Weise gefeiert. Eine kleine Kapelle der Armierungstruppen leitete die Feier mit einem Choral ein. Der Vorsitzende des Kriegervereins legte mit kurzen Worten einen Kranz am Grabe nieder. Der katholische Divisionspfarrer hielt die Gedächtnisrede; das Schlußgebet sprach der evangelische Pfarrer von Illzach. Die Schulkinder von Illzach, ein Soldatensängerchor und die Kinder der Waisenanstalt von Illzach trugen Gesänge vor. Der Oberkommandierende der Armeeabteilung, General der Infanterie Gaede, hatte sich durch seinen Adjutanten vertreten lassen. Der Kommandant von Mülhausen nahm mit der Mehrzahl der in Mülhausen anwesenden Offiziere an der Feier teil. Die Zivilbehörde war durch den Kreisdirektor und den Regierungsamtmann vertreten. Eine Anzahl Kränze wurden an den Gräbern niedergelegt. In diesen ruhen 159 Deutsche und 110 Franzosen, darunter der General v. Koschenbahr mit mehreren deutschen und französischen Offizieren. Auch die Gemeinde Rixheim hatte am Sonntag für die in der gleichen Schlacht gefallenen und bei Rixheim bestatteten Krieger eine Gedächtnisfeier abgehalten. Str. P.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. Wien, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Kaiser Franz Joseph empfing den Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin und den Herzog Ernst August von Braunschweig, die heute früh aus Gmunden eingetroffen waren, im Schönbrunner Schloß in Privataudienz.

Aus Rußland.

Die Veränderungen im russischen Ministerium.

= Petersburg, 10. Aug. (Frkft. Ztg.) Fürst Wolkusky, der frühere Vizepräsident der Duma, wurde zum Gehilfen im Ministerium des Innern ernannt. Diese Ernennung erweckt allgemeine Befriedigung, da der Fürst die Achtung aller Parteien genießt.

Lebensmittelmangel in Südrußland.

= Czernowitz, 10. Aug. (Frkf. Ztg.) In den Südwestgouvernements Rußlands scheint gegenwärtig ein großer Mangel an Gerste, Weizen und Fettschweinen zu herrschen. Zahlreiche russische Händler sind in Constanza und anderen südlichen Handelsorten Rumäniens nach zuverlässigen Mitteilungen als Käufer für diese Artikel aufgetreten und zahlen jeden gewünschten Preis, sodaß er den Friedenspreis oft um hundert Prozent übersteigt. Die von Rußland angebotenen Preise übertreffen die gewöhnlichen Marktpreise.

Einberufung der Jahresklasse 1917 in Rußland.

= Petersburg, 11. Aug. Von hier meldet die „Neue Zürcher Zeitung": Der Zar erließ einen Ukas an den Senat, der die Einberufung der Jahresklasse 1917 verfügt. Die Verordnung ist auf Grund des Artikels 87 der Grundgesetze erlassen worden, der die Regierung ermächtigt, von sich aus Novellen einzubringen, falls die Kammern aufgelöst oder vertagt sind. Allerdings bedürfen solche Maßnahmen der nachträglichen Bestätigung der Duma. Der erste Meldetag der Neueinberufenen ist auf den 7. (20.) August festgesetzt.

Auffällig ist die Vollständigkeit der Einberufung; tatsächlich werden sehr wenige Kategorien der Jahresklasse 1917 durch den Ukas dispensiert. Auch diejenigen Personen, die sich im Ausland befinden, sind verpflichtet, binnen kürzester Frist in die Heimat zurückzukehren. Der Erlaß hebt ausdrücklich hervor, daß auch den vom Staate beruflich in Anspruch genommenen Personen kein Aufschub gewährt werden darf, so auch nicht den Angestellten und Arbeitern der Eisenbahnen, mit Ausnahme der Telegraphenbeamten, auf den Handelsschiffen, in den Sanitätsorganisationen usw.

Aufschub wird nur erteilt den Angestellten und Arbeitern in den Kohlengruben des Dongebietes und denjenigen, die bei der Munitionsbeschaffung tätig sind und deren sofortige Einberufung für den Staat selber von Schaden wäre. Ferner wurden dispensiert die Schwerkranken bis zu ihrer Herstellung, die in Untersuchungs- oder Gerichtshaft befindlichen Personen, endlich diejenigen, die vorher schon von den zuständigen Stellen Aufschub bis zur Beendigung ihrer Studien bekommen haben. (Frkf. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

Massenprägung von Silbergeld.

= Berlin, 10. Aug. Dem „Temps" zufolge übersteigt die Prägung des Silbergeldes in Frankreich augenblicklich sieben Millionen im Monat und wird demnächst acht bis neun Millionen monatlich betragen.

England und der Krieg.

Ausweisung einer Pianistin aus England.

= London, 11. Aug. (Frkf. Ztg.) Die bekannte königlich preuß. Hofpianistin Natalie Janotha wurde am Sonntag in London verhaftet und des Landes verwiesen. Sie verließ London per Boot von Tillbury aus. Fräulein Janotha hatte lange Jahre in England gelebt; sie hatte ebenso wie vom deutschen Kaiser auch Auszeichnungen von der Königin Viktoria erhalten.

(Frl. Janotha ist in Warschau geboren und im dortigen Konservatorium sowie in Berlin und Frankfurt a. M. (bei Klara Schumann) ausgebildet worden. Sie ist auch als Komponistin mit Klavier- und Gesangsstücken hervorgetreten. Frl. Janotha, die 59 Jahre alt ist, ist Ehrenmitglied der römischen Cäcilien-Akademie. D. Red.)

Zur Haltung Amerikas.

W.T.B. Newyork, 11. Aug. (Nicht amtl.) „Daily News" melden von hier vom 9. August: Die Zugeständnisse, die die Arbeiter der Munitionsfabriken erhielten, verursachten Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkte namentlich in den Neuenglandsstaaten. Die dortigen Gewerkschaften forderten jetzt den Achtstundentag, den die Remingtonwerke ihren Arbeitern gewährten von allen Arbeitgebern, ferner Bezahlung nach Arbeitszeit und die Hälfte der Ueberstunden.

Die amerikanische Antwort an Oesterreich-Ungarn.

W.T.B. Washington, 11. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Die amerikanische Regierung hat auf die österreichisch-ungarische Note eine Antwort nach Wien abgesandt, in der die Darlegung, als ob die Ausfuhr von Munition an die Alliierten mit der amerikanischen Neutralität nicht vereinbar sei, zurückgewiesen wird.

Amerika und England.

WTB London, 11. Aug. (Nichtamtlich.) „Daily Chronicle" warnt in einem Leitartikel, Baumwolle als Banngut zu erklären, da dies die Schwierigkeiten mit den Vereinigten Staaten nicht lösen und die Baumwolleinfuhr nach Schweden, Dänemark und Holland nicht hindern würde. Das Blatt sagt, die britische Regierung müsse alles tun, um die berechtigte Erregung Amerikas zu beseitigen, die von den Deutschen ausgenutzt werde. Es wäre ein Unglück, wenn Millionen Amerikaner, die von der Baumwolle abhängen, die Ueberzeugung gewännen, daß ihre Interessen der britischen Seemacht geopfert würden.

Neueste Nachrichten.

Kardinal Lorenzelli gestorben.

TU. Wien, 11. Aug. Nach einer Meldung der „Reichspost" aus Lugano ist Kardinal Lorenzelli gestorben. Er war der letzte Nuntius in Paris und wurde als solcher ausgewiesen, worauf ihn Pius zum Erzbischof von Lucca ernannte. Lorenzelli galt als entschieden österreich-freundlich.

Kriegs-Allerlei.

= Die „Söhne der Erde". Unsere Truppen, die von Mitau aus ostwärts vorgestoßen sind, haben bereits das Gebiet betreten, in dem die Tallogog, die „Söhne der Erde", wohnen. Die Esten, die sich selbst so genannt haben, waren also nicht so poetisch, aber auch nicht so eingebildet, wie die Chinesen, die „Söhne des Himmels". Immerhin sind die Sagen, die sich mit ihrer Entstehungsgeschichte beschäftigen, übersinnlich genug und weisen manchen gemeinsamen Zug mit chinesischen Mythen auf. Wahrscheinlich geht dies darauf zurück, daß die Esten uraltes mongolisches Mythengut, dem konservativen Volkscharakter entsprechend, treu bewahrt haben. Die Esten, vielleicht noch 300 000 Seelen stark, bewohnen zur Hauptsache das nach ihnen benannte Estland mit den zugehörigen Inseln. Sie strahlen aber auch ostwärts nach Finnland, als auch westwärts nach Kurland, namentlich an den Rigaschen Meerbusen hin, aus. In ihren Gesichtszügen, die denen der Finnen ähneln, ist der mongolische Typus, trotz der starken Rassenmischung, noch stark ausgeprägt. Die blauen Augen liegen tief, sind enggeschlitzt und von buschigen Brauen überdacht. Das Gesicht ist breit, ebenso treten die Backenknochen stark hervor. Männer und Frauen tragen ihr goldblondes Haar meist ungeschoren und lassen es frei herabhängen. Eigenartig ist ihre Vorliebe für dunkle Stoffe, wodurch sie sich von ihren lettischen Nachbarn, die mit Vorliebe grelle Farben tragen, gut unterscheiden. Sie verfertigen ihre Kleiderstoffe, den Wadman, selbst, und zwar aus der Wolle schwarzer Schafe. Unter einem langen Rock tragen sie ein kurzes Wams, dazu kurze Hosen, lange wollene Strümpfe und meist Sandalen aus ungegerbter Rindshaut. Die Frauen beleben durch farbige Schnüre ihre dunkle Tracht. Die Mehrzahl der Esten sind lutherischen Glaubens. Erst in jüngster Zeit haben sich viele, durch russischen Druck, der griechisch-katholischen Kirche zugewandt. Trotz der gemeinsamen Religion haben sich die Esten stets der Germanisierung durch die deutschen Orden widersetzt. Sie leben in der Hauptsache dem Ackerbau.

= Die Hansa-Kultur in den baltischen Provinzen. Der französische Rußlandforscher Serey-Beaulieu der sich wahrhaftig nie als Deutschenfreund benommen hat, sagte in seinem gründlichen Werke über Rußland einst: „Die Marke der Hansa ist überall in den Städten der Ostseeprovinzen, der Charakter des feudalen Deutschland überall auf den Landgütern erkennbar, die noch im Besitze der Erben der Schwertbrüder sind. Was Sitten, Geschichte, Traditionen betrifft, ist das baltische Land viel deutscher, als es Elsaß-Lothringen 1870 war." In der Tat hat sich in jenen Gegenden altes Deutschtum so echt erhalten, daß vielfach die Ansicht geäußert wurde, jene Provinzen, die doch in der Mehrzahl von Letten und Finnen bevölkert sind, seien deutscher als deutsche Landesteile. Es mag dies nicht viel übertrieben sein, wenn man bedenkt, daß das Deutschtum dort in beständigem Kampfe begriffen war und gerade durch die Unterdrückungsversuche in seiner Eigenart gestärkt wurde. In den baltischen Provinzen, namentlich in den Hafenstädten hat sich vielfach eine unverfälschte Hansakultur erhalten. Die deutschen Hansastädte der Ostsee unterhielten mit dem 13. Jahrhundert rege Handelsbeziehungen dorthin, namentlich seit Riga dem Bund der deutschen Hansa beigetreten war. Viele Handelshäuser errichteten dort Niederlagen, die häufig von jüngeren Söhnen der Hausherren geleitet wurden. Diese schlossen sich in besonderen Klubs eng zusammen und verpflanzten die einheimische Kultur, Sitten, Bräuche usw. nach dem Osten. Bekannt ist, daß z. B. Riga, Reval und Dorpat ursprünglich das Hamburger Recht einführten, während in den südlicher gelegenen Gebieten Litauens und Polens das Magdeburger Recht gebraucht wurde. Die Gilden wurden nach dem Muster der deutschen Hansa gebildet, in der Architektur und im Kunstgewerbe der spezifisch norddeutsche Stil durchgesetzt. Alte Rigaer Hausgeräte und Gebrauchsstücke sind von Hamburger, Bremer und Danziger Erzeugnissen oft kaum zu unterscheiden.

Der freigebige Onkel. Gattin: „Du, unser Neffe schickt aus dem Felde mit einem langen Briefe seine Photographie; da müssen wir ihm doch auch mal etwas zukommen lassen?" Mann: „Selbstverständlich; schicken wir ihm auch die unserige!"

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

vom 11. August 1915.

Die gestern über Südschweden gelegene Depression ist ostwärts abgezogen. Hoher Druck bedeckt zwar das Festland, doch ist seine Verteilung ungleichmäßig. Im Norden Deutschlands ist das Wetter meist heiter, im Süden verursacht dagegen ein über dem mittleren Rheingebiet gelegenes Teilminimum gewitterdrohendes Wetter. Die Wetterlage wird sich voraussichtlich nicht wesentlich ändern; es ist deshalb gewitterdrohendes, warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
10. Nachts 9^30 U.	751.7	20.6	14.2	79	SW	heiter
11. Morg. 7^30 U.	751.9	19.1	15.3	92	"	bedeckt
11. Mitt. 2^30 U.	751.8	20.8	15.7	86	"	wolkig

Höchste Temperatur am 10. August 26,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18,1 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 11. August, 7.26 früh, 0,8 mm.

Geschäftliche Mitteilungen.

= Liebesgaben dringend erbeten! Mit Bedauern muß es festgestellt werden, daß der Versand von Liebesgaben in den letzten Monaten merklich nachgelassen hat. Und doch ist auch im Sommer unseren tapferen Truppen eine Auffrischung ihrer Kost sehr erwünscht, zumal es in vielen Ortschaften der eroberten Gebiete selbst für Geld nichts zu kaufen gibt. Besonders geschätzt von allen Feldgrauen sind „Lebona" Milch-Cacaowürfel wegen ihrer einfachen Zubereitungsmöglichkeit, ihres vorzüglichen Geschmacks und hohen Nährwertes. Selbst wenn sie mangels Wassers roh gegessen werden, erfüllen sie einen doppelten Zweck, denn sie sättigen und nähren hervorragend. Man achte auf Marke „Lebona"! Ueberall zu haben. Alleinige Fabrikanten Lehmann u. Bohne, Berlin W. 35.

Nr. 52 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"

der „Badischen Presse"

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.

Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der Expedition der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.

Badische Chronik.

= **Wallstadt bei Mannheim, 11. Aug.** In der Nähe des Ortes hat sich ein **Automobilunglück** ereignet, das für die Insassen noch glimpflich ablief. Ein von Offizier-Stellvertreter **Philipp** gesteuerter Kraftwagen, in welchem sich noch der Monteur Schmidle befand, erlitt an einer Kurve, die mit hoher Geschwindigkeit genommen wurde, einen Pneumatikbruch. Der Kraftwagen fuhr an einen Baum an und wurde in zwei Stücke zertrümmert. Philipp wurde ins Feld geschleudert, doch kam er sowohl, wie auch Schmidle ohne nennenswerte Verletzungen davon.

B. **Heidelberg, 11. Aug.** Der heute erschienene dritte Bericht der **Heidelberger Verband- und Erfrischungsstellen „Großherzogin Luise von Baden"** an der Ostfront läßt erkennen, eine wie segensreiche und umfassende Tätigkeit diese Abzweigung des Heidelberger „Roten Kreuzes" in Galizien entfaltet. Mehr und mehr hat die Verband- und Erfrischungsstelle den Charakter einer fliegenden Kolonne angenommen. Von der ursprünglichen Station Volocz aus wurde schon im Juni eine Zweigstation in Stryj gegründet; nach der Einnahme Lembergs wurde die Station Volocz nach Rohatyn verlegt. Im Juli wurden von den beiden Stationen zusammen 29 889 Personen verpflegt. Durch größere Wäschevorräte ist es ermöglicht, passierende Verwundete und Truppen mit frischer Unterkleidung zu versehen. Zahlreiche Anerkennungen von Behörden und hochgestellten Persönlichkeiten, besonders Aerzten, zeigen, wieviel Gutes die Stationen im Kriegsgebiet leisten. — Die hiesigen Lazarette des Roten Kreuzes zählten im abgelaufenen Jahr 93 823 Verpflegungstage.

= **Rastatt, 10. Aug.** Bei der hiesigen **Sparkasse** betragen bis zum 31. Juli die Einnahmen 10 390 718 Mk., darunter 3 313 499 Mk. Einlagen; die Ausgaben 10 376 982 Mk., darunter 2 927 294 Mk. rückbezahlte Einlagen und Zinsen.

= **Gaggenau, 10. Aug.** Die hiesige **Volksbücherei** wird auch in der warmen Jahreszeit lebhaft benützt. Die am meisten gelesenen Dichter sind Felix Dahn, Ganghofer, Anzengruber, Hansjakob, Rud. Herzog, Herm. Popert, Rosegger, Hoffmann, H. Kurz, Reuter, Scheffel Wolff, Zahn, Voß.

= **Kirchzarten, 10. Aug.** Von heute ab wurde der **Postwagenverkehr** zwischen Kirchzarten und Todtnau eingestellt.

= **Villingen, 11. Aug.** Während im Unterland, im Kinzigtal, am Bodensee und zum größten Teil auch im Hegau die **Getreideernte** beendigt oder dem Ende nahe ist, wurde in der Baar erst damit begonnen. Der Ertrag darf als gute bis befriedigende Mittelernte angesprochen werden.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

□ **Karlsruhe, 11. Aug.** Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Lt. Hans **Kamann**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Gardefüsilier, Bankbeamter Karl **Erlenmaier** von Karlsruhe, Musk. stud. rer. merc. Karl Joseph **Volk** von Götzingen b. Buchen, Landsturmmann Löwenwirt Karl **Schander** von Muckental, Hauptmann und Kompagnieführer Siegfried **Klein**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Lt. d. R. Hubert **Paar**, Lt. Eisenbahnsekretär Karl **Bieber**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Einj.-Uroff.. Paul **Bappert** von Mannheim, Landsturmmann Konrad **Arnold** von Friedrichsfeld, Reserv. Georg **Fleck** von Hockenheim, Gefr. d. R. Medaillonsmacher Eduard **Reble** aus Eutingen, Feldwebellt. **Weber** von Rotenfels, Musk. Rudolf **Geiser** von Sasbachwalden, Kriegsfreiw. Gefr. Joseph **Dold** von Freiburg, Reserv. Alois **Koch** von Oberschwörstadt, Musk. Johann **Zundler** von Murg, Ersatzreserv. Konrad **Wiest** und die beiden Brüder Kaufmann Otto **Rausch** und Realschüler Georg **Rausch** von Konstanz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. August.

= **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Hptm. Adolf **Holdermann** von Neckarbischofsheim. — **2. Klasse:** Lt. d. R. Dipl.-Ing. Albert **Losinger** im Res.-Inf.-Regt. 109, Kan. Kaufmann Robert **Blum** von Ettlingen, Sanitäts-Unteroff. Gustav **Bohner** von Durlach, Lt. d. L. Eisenbahnsekretär Richard **Wagner** und August **Weinhardt** von Mannheim, Lt. Heinz **Schwarzbeck**, Off.-Stellv. Ludwig **Schaaff** und Heinrich **Mutschler** von Heidelberg, Artillerist Mechaniker August **Gärtner** von Rohrbach, Unteroff. Julius **Münch** von Langenelz bei Mudau, Gefr. Adolf **Ernst** von Oosscheuern bei Baden-Baden, Gef. Joseph **Lang** von Ourbach, Oberstlt. **Gilbert** beim Bezirkskommando Offenburg, Sanitäts-Unteroff. Georg **Gerber** von Linz, Musk. Franz **Sachs** und Gefr. Xaver **Karcher** von Griesheim, Wilhelm **Wörner** von Denzlingen, Hermann **Merkle** von Heimbach, Albert **Häusler** von Waltershofen, Matrosenartilleristenmaat Erich **Wittner**, Buchhalter in St. Georgen, Kriegsfreiwilliger Seminarist Andreas **Oswald** von Bonndorf, Schneider Karl M. **Ziegler** von Konstanz, Gefreiter d. Res. Mathias **Schmidt**, Sohn des Reifschneiders Schmidt in Hausach, und Komp.-Führer E. **Epp**, Adjut. des Ersatz.-Depots der 7. Landwehr-Division.

××× **Heftiges Erdbeben.** Heute vormittag wurde vom Seismographen im geodätischen Institut der hiesigen Technischen Hochschule und von den Instrumenten der Durlacher Erdbebenstation wiederum ein heftiges Erdbeben registriert. Die ersten Vorläufer trafen um 10 Uhr 14 Min. 17 Sekunden mitteleuropäischer Zeitrechnung hier ein. Der Herd liegt in nahezu derselben Entfernung, wie bei den großen Beben vom 7. und 10. dieses Monats und beträgt etwa 1500 Kilometer. Um 11 Uhr 4 Minuten wurde ein schwächeres Nachbeben mit demselben Epizentrum aufgezeichnet. Sehr wahrscheinlich wird Süditalien oder die Balkanhalbinsel seit dem 7. ds. Mts. mit kurzen Unterbrechungen von anscheinend zerstörenden Erdbebenkatastrophen heimgesucht.

= **Die Erkennungsmarken unserer Soldaten.** Für die Erkennungsmarken unserer Soldaten hat das Kriegsministerium neue Bestimmungen getroffen. Die Marken werden aus Zinkblech hergestellt. Sie sind eiförmig, etwa 7 Zentimeter breit und 5 Zentimeter hoch. Für Ersatzmannschaften usw., die auf den Kriegsschauplatz nachgesandt werden, wird die Marke von dem Ersatztruppenteil, bei dem der Mann eingestellt wird, unmittelbar nach seiner Einstellung in ihrem oberen Teile versehen mit Vor- und Familiennamen, dem letzten Wohnort, bei größeren Orten auch Straße und Hausnummer, den Geburtstag, den Ersatztruppenteil, der Kompagnie usw. und der Nummer der Kriegsstammrolle. Der Feldtruppenteil fügt seine abgekürzte Bezeichnung, die Nummer der Kompagnie und der Kriegsstammrolle bei. Für die Eingabe der Truppenteile sind z. T. bestimmte Abkürzungen vorgeschrieben, wie Luftsch. für Luftschiffer, Flg. für Flieger usw. In der Abkürzung der sonstigen Bezeichnungen besteht freie Hand. Wird der Mann einem anderen mobilen Truppenteil überwiesen, so werden die bisherigen Bezeichnungen durchschlagen. Diese Marken erhalten auch die zum Feldheer entsandten Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere und oberen Militärbeamten. Die Kompagnienummer fällt dann weg. Es wird die Nummer der Kriegsrangliste angebracht.

Zu dem Mißverständnis, das den tragischen Tod des bei der 2. Eskadron der Durlacher Train-Abteilung dienenden Offizierstellvertreters **Karl Finter** herbeiführte, werden in Ergänzung unserer Mitteilungen im heutigen Mittagblatt noch folgende nähere Einzelheiten bekannt: Finter hatte als Offizier vom Tagesdienst die Posten zu revidieren und bediente sich hierzu einer zweispännigen Droschke. Als einer der wachhabenden Soldaten die Droschke anfahren sah, rief er instruktionsgemäß dreimal „Halt!" und hat, als die Droschke nicht hielt, geschossen. In schwerverletztem Zustande wurde der Getroffene in der Nacht zu dem Durlacher Arzte Dr. Meyer gebracht, der die sofortige Ueberführung nach dem Karlsruher Krankenhaus veranlaßte, wo Finter dann gestern früh halb 8 Uhr verstarb. Er hatte einen Bauchschuß erhalten und war durch ärztliche Kunst nicht mehr zu retten.

△ **Die Kapelle des Ersatzbataillons 109** (Karlsruhe) konzertierte heute vormittag in dem Erholungsheim bei Schöllbronn und nachmittags in Wildbad.

§ Verhaftet wurde ein Kraftwagenführer von hier, welcher seinem Schlafkollegen den Geldbeutel mit 26 Mk. Inhalt entwendete, sowie ein vom Amtsanwalt in Mannheim wegen Diebstahls und Unterschlagung ausgeschriebenen Ausläufer aus Hüningen.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ **Karlsruhe, 10. Aug.** Sitzung der **Ferienstrafkammer II.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Oser**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor **Trautwein**.

Der Friseur Rudolf Gustav Emil **Bärmann** erhielt von einem Durlacher Wirt, in dessen Hause er wohnte, im August vorigen Jahres eine Ohrfeige. Angeblich aus Rache dafür brach er in Gemeinschaft mit dem Friseurgehilfen Max Karl Broß aus Durlach zweimal in die Räumlichkeiten des Gastwirts ein und stahl dort gemeinsam mit seinem Komplizen mehrere Flaschen Wein, Würste, Briefmarken, Kirschwasser, Zigaretten und etwas Kleingeld. Der Friseurgehilfe Richard **Heidecker** aus Brötzingen stand den beiden Schmiere. Die Ferienstrafkammer verurteilte Broß und Bärmann wegen schweren **Diebstahls und Diebstahlsversuchs**, Broß unter Einrechnung einer Strafe des Schöffengerichts zu Durlach zu 2 Monaten 1 Tag Gefängnis, **Bärmann zu 2 Monaten** Gefängnis und **Heidecker** wegen **Beihilfe zum schweren Diebstahl** zu 6 Wochen Gefängnis.

Der Landwirt Philipp Schmitteckert aus **Kirrlach**, der noch in jugendlichem Alter steht, hat sich in zwei Fällen gegen § 176, 3 St.G.B. vergangen. Er ist wegen eines ähnlichen Delikts bereits vorbestraft. Heute wurde er im Sinne der Anklage zu **1 Jahr 6 Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt.

Der Taglöhner Friedrich **Schuler** aus Wiernsheim stahl in Pforzheim einem anderen Arbeiter, mit dem er im gleichen Zimmer wohnte, einen Anzug im Werte von 45 Mk. und verkaufte ihn bei einem russischen Trödler zu 6 Mk. Das Geld vertrank Schuler zum Teil. Heute behauptete er, aus Not gehandelt zu haben. Schuler ist schon schwer vorbestraft, auch mit Zuchthaus. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache wurde Schuler heute mit **1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus**, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Schlosser Paul **Metze** aus Weimar, der wegen Diebstahls, Hausfriedensbruchs, Widerstand u. a. bereits Vorstrafen besitzt, stand heute wegen der Beschuldigung des **Diebstahls** vor der Ferienstrafkammer. Am 4. Mai wurde in Pforzheim einer Ehefrau ein Betrag von 50 Mk. aus ihrem Bette gestohlen. Der Verdacht fiel auf Metze. Das Gericht sprach Metze von der Anklage frei, da die Beweisaufnahme seine Schuld nicht zweifelsfrei ergab.

Der Kaufmann Ernst August **Wacker** aus Freudenstadt zechte im Juli in einem Pforzheimer Restaurant („Kolosseum"), dessen Geschäftsführerin die ledige Monika **Buhlinger** aus Gaggenau ist. Die Buhlinger und die Kellnerin des Lokals, Marie **Bornscheuer** aus Kirchditmold, beteiligten sich ebenfalls an der Kneiperei, bei der Rotwein und Sekt konsumiert wurden. Wegen **Ueberschreitens der Polizeistunde** wurde die **Buhlinger zu 1 Woche Gefängnis, Wacker zu 5 Tagen Gefängnis**, die **Bornscheuer zu 3 Tagen Gefängnis** verurteilt.

Konkurse in Baden.

Kaufmann Georg **Herrmann**, Inhabers der Firma Adolf Stiehl in Heidelberg. Konkursverwalter: Waisenrat Wellbrock in Heidelberg. Anmeldetermin: 8. September 1915. **Prüfungstermin: 17.** September 1915.

Valentin **Walz**, Sägewerk und Holzhandlung in Untermünstertal, Konkursverwalter: Bücherrevisor E. W. Schneider in Freiburg; Anmeldetermin: 20 August 1915, **Prüfungstermin: 2. September 1915.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh wurde mein lieber Mann, unser lieber Vater und Schwiegervater

Hans Siber

Hauptmann a. D. und Ober-Ingenieur bei den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Karlsruhe-Rüppurr, den 11. August 1915.
Blütenweg 2 a. 10204

Clara Siber, geb. Koch.
Hans-Joachim Siber, Oberleutnant bei einer Feldflieger-Abteilung, z. Zt. im Felde.
Dorothea Siber.
Rudolf Siber, Oberleutnant und Führer einer leichten Funkenstation, z. Zt. im Felde.
Hildegard Siber, geb. Overbeck.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 13. August, vormittags 11 Uhr, im Krematorium statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend unerwartet unser guter, treubesorgter Gatte und Vater

Jak. Friedr. Ullmer

Steuereinnehmer a. D.

im Alter von 60 Jahren.

Ettlingen, den 11. August 1915.

In tiefer Trauer:
Luise Ullmer, geb. Lutz
Wilhelm Ullmer.

Trauerfeier in der hiesigen Friedhofkapelle morgen Donnerstag, 4 Uhr nachmittags; hierauf Ueberführung nach Karlsruhe. 3372a

---

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie die prächtigen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besondern Dank Herrn Stadtpfarrer Weidemaier und Herrn Göbel (städt. Straßenbahn) für ihre trostreichen und herzlichen Worte. B23803

Frau **Albertine Huthmacher** u. Kinder.

Karlsruhe, den 11. August 1915.

Ratschreiberstelle.

Wegen bevorstehender Einberufung des Ratschreibers zum Kriegsdienst sucht die Gemeinde eine in allen Zweigen der Verwaltung, sowie im Grundbuchwesen erfahrene Persönlichkeit zur

Stellvertretung.

Bewerber, die selbständig zu arbeiten in der Lage sind, wollen sich unter Vorlage von Lebenslauf mit Zeugnissen, sowie unter Angabe der Ansprüche **bis zum 20. August 1915** bei uns melden. 3369a

Sennfeld, Amt Adelsheim, den 10. August 1915.

Gemeinderat.

Schickt den **Kriegern**

Mundharmonikas

Für nur Mk. 1.—
erhalten Sie ein vorzügl. Instrument inkl. Feldpostpackung im 10.4
Odeon-Haus, Karlsruhe, Kaiserstraße 187.
In allen Musik-Instrumenten größte Auswahl, billigste Preise.
Auf Wunsch genügt Adressenangabe, dann erfolgt Versand direkt.

Kaufe B 23660

fortwähr. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus.
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Neue Früh-Kartoffeln

offerieren wir in ganzen u. halben Ladungen zum Preise von Mk. 6.— per Zentner ab unseren Stationen.
Weiß & Co., Freiburg i. Br.
Landesprodukte.
Telegr.-Adr: Weißcomp Freiburgbreisgau. 3368a.5.1

Borax-Kernseife 2 Stück 35 ₰
Sunlicht-Seife Paket 35 ₰
Bestes Seifenpulver Marke Blühweiß Paket 15 ₰
Bei Mehrabnahme Extra-Rabatt.

S. Rothschild

Kreuzstraße 28 10194
Telephon 1562. Telephon 1562.

Verloren

die **untere Hälfte eines silbernen Ankers** (Teil zum Stricknadel-Halter). B23774
Abzugeben gegen Belohnung.
Sonntagsplatz 2, 1 Treppe.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen

wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an Lehrer **Strauß**, Kronenstraße 15, III. B23763.2.1

Es ist sehr lohnenswert, jetzt alte

Zahngebisse

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, **zu verkaufen.** Sie haben die beste Gelegenheit, ich zahle bis **30 Mk.** per Stück.
Bin nur **Donnerstag, 12. August, von 9—1 und 2—7 Uhr im Hotel Friedrichshof, Karl-Friedrichstraße 28**, I. Stock, Zimmer 4. B23364.3.3

Billigste Seife der Gegenwart!

Weiße Kriegsschmierseife Pfund 25 Pfennig, Wäsche nicht angreifend, Ersatz für andere harte Seifen, versendet in Kübeln à 15, 30 und 65 Kilo (Kübel frei): **C. Lutz**, Waltherstr. 31, **München**, Tel. 52599. **Vertreter gesucht.** 3359a.2.1

Bühler Frühzwetschgen 10 Pfund 1.00 Mk.
Birnen . 10 Pfund 1.10 Mk.
bei **Wehrum** am Kaiserplatz.
B23726

Wohnungen, Zimmer, Läden

vermieten Sie ohne große Mühe und hohe Kosten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse. Die Verschiedenheit des Leserkreises führt Ihnen schnell Interessenten zu.

Jetzige Auflage der „Bad. Presse"
46 600 Exemplare.

Einzel-Möbel sowie **komplette Wohnungs-Einrichtungen liefere leihweise** gegen monatliche Miete zu billigsten Preisen — auch nach auswärts.
Möbelhaus G. Friedrichs
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 24

Nur noch kurze Zeit dauert mein

Großer Saison-Ausverkauf.

Noch große Posten **Schuhwaren**

solange Vorrat zu enorm billigen Preisen.

Restposten und Einzelpaare

riesig billig.

Jeder spart Geld, der seinen Bedarf in Schuhwaren bei mir deckt.

10193

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstr. 161, Kaiserstr. 118.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
39 eigene Filialen.

Schwimm-Unterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im **Friedrichsbad.**
Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benützung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stählt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. 9978.2.1

Städt. Fischmarkt.

Am **Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr** und **Freitag vormittag von 8 Uhr ab** findet in der **städt. Fischmarkthalle** hinter dem Vierordtbad durch den **Berkäufer Zipf** ein **Verkauf von frischen Seefischen** statt. 10199

Karlsruhe, den 11. August 1915.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Städtischer Marktverkauf.

Donnerstag, den 12. August d. J., wird auf dem **Gutenbergplatz** ein

Gemüse- und Obstverkauf

eröffnet.

Schöne Mirabellen zum Eindunsten werden morgen unter anderem auf dem **Marktplatz und dem Gutenbergplatz verkauft.** 10216

Städt. Nahrungsmittelamt.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 13. August 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Karlsruhe** am **Westbahnhof** (bei Grünwinkel) gegen bare Zahlung im Auftrage gemäß § 373 H.G.B. öffentlich versteigern:

1 Waggon neue Kartoffeln (etwa 200 Zentner)
(voraussichtlich bestimmt).

Karlsruhe, den 11. August 1915. 10203

Huber, Gerichtsvollzieher.

Alle zum Heeresdienst Einberufenen erhalten noch 3343a2.2

Kriegsversicherung

bei der **Preußischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin.** Näheres durch die **Bezirksvertretung Rudolf Sellwig, Mannheim, D 1, 7/8, Hansahaus,** Telephon 4354, von 9—4 Uhr.

Pflegekind,

am liebsten Mädchen (n. u. 5 J.), wird b. b. Fam. bei entspr. Verg. in gute u. liebevolle Pflege aufgenommen. Zwei größere Mädchen vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. B23799 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kind, 10 Tage alt, wird in **gute Pflege gegeben.** Zu erfragen **Winterstraße 36,** 4. Stock, rechts. B23764.2.1

In dem in Sportkreisen bekannten

Fischwasser

„Voller Rhein, Gemarkung Leopoldshafen, Linkenheim, Hochstetten nebst dazu gehörigen Altwassern" werden noch einige

Erlaubnisscheine

ausgegeben. 10171
Näheres **Kaiserstraße 225,** 2. St.

Tausch — Gernsbach.

Schöne, kleine Villa an herrlicher Lage in Gernsbach, mit großem hübschem Garten, nur mit **erster Hypothek** belastet, ist gegen ein hiesiges **rentables Haus** zu vertauschen. Angeb. u. B23783 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfells) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534J

Dame, Ende 30, einige Tausend Mark Vermögen, wünscht bess. solid. Herrn (auch Geschäftsmann) kennen zu lernen zwecks

Heirat.

Nur ernstl. Anträge erb. unt. Nr. B23754 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". Verschwiegenheit Vorausbedingung. Vermittl. verb.

Heirat.

Für Frl., kath., 23 Jahre, hübsche Erscheinung, gebild. und tüchtig im Haushalt, mit ungefähr 80000 Mk. Vermögen, wird, da keine Gelegenheit, auf diesem Wege pass. Partie gesucht. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Angebote unt. Nr. B23681 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Als gesunde, nahrhafte

Kriegs-Nahrungsmittel

empfehle

besten Gebirgshafer-Grieß gesündeste Säuglings- und Kindernahrung,
beste Geb.-Hafergrütze,
Weizengrieß
Naturgerste, geschält, Pfund . . . . . **55 ₰**
Gerstengrütze Pfund **60 ₰**
Maisgrieß und Mehl Pfund . . . . . **45 ₰**
Natur-Vollreis, etwas eingetroffen, riesig ausgiebig, Pfund **80 ₰**
Erbsenmehl, sehr ausgiebig, Pfund **85 ₰**
Hafermehl für Säuglinge und Kinder . Pfund **85 ₰**
Melban, Bananenmehl, Paket . **30 35 60 ₰**
Fleisch-Ersatz, Bratenmasse, für Frikandellen etc., Paket **95 ₰**
Nährs.-Kakaos Paket von **75 ₰** an
Nährs.-Tees, äußerst bekömmlich . Paket **50 ₰**
Fst. Rübensaft, überaus gesunder, nahrhafter Brotbelag . . . . Pfd. **40 ₰**
Honig, Säfte, Marmeladen etc. 10206

Reformhaus
Neubert
Kaiserstrasse 122.

Zu kaufen gesucht

Guterh. Herrenfahrrad zu kaufen **gesucht.** Angebote m. Preisang. unt. Nr. B23806 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

wird ein **Militäranzug für Telegraphen.**
Angebote mit Preis unter Nr. B23776 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht 6 dunkle Lederstühle, gebraucht, ab. gut erh. Angebote unter Nr. B23768 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

2 gebrauchte Schreibmaschinen mit sichtbarer Schrift, beliebiges System, in der Preislage von je ca. Mk. 100.—.
Angebote unter Nr. 10170 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kontrollkasse

zu kaufen gesucht. Fabrik. und Alter angeben. Angebote unter Nr. 3378a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Offiziersdegen

bad., gebr., **gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B23779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Bäckerei

In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs ist eine Bäckerei auf 1. Okt. zu verkaufen oder billig zu vermieten.
Angebote unter Nr. 8641 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geschäftshaus — Kaiserstraße
in **allerbester zentraler Geschäftslage, Schattenseite,** für **jedes Geschäft geeignet,** ist **billig zu verkaufen.** Angeb. u. Nr. B23784 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Brillant-Ohrringe
je 11 große reine Steine, umständehalber sofort für 880 Mk. **zu verkaufen.** (Händler verbeten.) Angebote unter Nr. B23781 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb

Herd, gut erhaltener, billig zu verkaufen. B23798
Philippstraße 5, 4. Stock.

Ein Pferd,
unter 2 die Wahl, umständeh. zu verkaufen. **Karl Beckmann, Wöschbach** bei Durlach. B23800.2.2

Gutes, älteres Zugpferd
zu verkaufen. B23795
Karlsr.-Rintheim, Ernststr. 58.

Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. B23766 **Karlstr. 21a,** 4. Stock.

Graue Offiziers-Litewka,
Oberweite 100, noch nicht getragen, billig zu **verkaufen** bei B23769
Anton Gruber, Schneidermstr., Bürgerstr. 21.

Liegwagen (Korb), wenig gebr., **zu verk.** Anzusehen von 3—8 Uhr. B23805 **Scheffelstr. 22,** 2. Stock.

Kinder-Klappstuhl
gut erhalten, billig zu verkaufen. 10200 **Schützenstraße 59,** 2. St.

Prächtiger Dackel,
braun gezeichnet, in gute Hände billig abzugeben. Angebote unter Nr. B23782 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen-Angebote.

Gebild. Damen
zum Verkauf einer unter hoh. Protektorat stehend. offiz. Wohlfahrtssache gesucht. B23772
Herrenstraße 16, 4. Stock.

Zimmerleute
für dauernde Beschäftigung
gesucht.
Buchheim & Heister,
Eisenbetonbau, 3370a
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 251

Kesselschmiede und Schlosser 3371a 2.1
für leichtere Eisenkonstruktionen (Militärlieferungen) **stellt ein**
Rastatter Hofherdfabrik,
Stierlin & Vetter.

Gesucht zu dauernder Beschäftigung 10121.7.2
Bauhilfsarbeiter
zu den tariflichen Lohnsätzen.
Baubüro,
Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Karlsruhe i. B. Gartenstr. 70.

Für 15. August
braves fleißiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, zu einem älteren Ehepaar gesucht. Vorzustellen von 11 bis 4 Uhr. 10108.2.1
Viktoriastraße 18 II.

Für 15. August oder sofort wird ein braves, fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das bügerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, **gesucht.** Zu erfragen **Sophienstraße 118,** 2. Stock. B23775

Ein **junges Mädchen** für sofort **gesucht.** B23790
R. Bär, Gerwigstr. 38, Stb.

Mädchen-Gesuch.
Freundliches, ehrliches Mädchen aus guter Familie zur Mithilfe im Haushalt und Laden, Konditorei, auf 1. September gesucht. Angeb. mit Ang. des Alters, bish. Tätigkeit u. Gehaltsang. unt. Nr. B23789 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.". 2.1

Kräftige
Küchenmädchen
sucht zum sofortigen Eintritt
Städt. Krankenhaus
10208 **Karlsruhe.**

Ein älteres, verständiges
Koch-Lehrfräulein
gesucht. Lehrzeit 4—6 Monate. Ohne gegenseitige Vergütung bei freier Station. 10201.2.1
Frankeneck, Karl-Friedrichstr. 1.

Lauffrau gesucht.
B23788 **Kreuzstraße 25,** 4. St.

Eine jüng., saubere Waschfrau nimmt noch Kundschaft z. Waschen und Bügeln **an.** B23802
Zähringerstr. 25, 3. Stock.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann
mit guten kaufm. Kenntnissen und in Lohnbuchhaltung vollst. vertraut, wünscht **sofort dauernde Stellung.** Angebote u. Nr. B23780 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Fleißiges Mädchen
aus achtbarer Familie **sucht Stelle** als **Zimmermädchen,** wobei ihr Gelegenheit zum Erlernen d. Kochens geboten ist. Angeb. unt. Nr. B23767 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Besseres Mädchen
sucht sofort Stellung **als** Stütze bei älterem Ehepaar oder einzelnem Herrn. Gefl. Angeb. u. B23785 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Karlstraße 24,
Magazin für ruh. Geschäft od. als Lagerraum sof. zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock daselbst. B23771

5 Zimmerwohnung
Kaiserstraße 237,
sofort oder auf 1. Oktober zu **vermieten.** 9103*
Gebrüder Wißler.

Schöne **4 Zimmer-Wohnung,** ohne Gegenüber, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Ostendstraße 10, III. B23760.2.2

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** ist auf 1. Oktob. billigst zu vermiet. Näheres Yorkstr. 22, 3. St. B23770

Kaiserstraße 82a, 4 Trepp., ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer m. Küche an ruhige Person zu verm. B23787

Großes, möbliertes **Zimmer** mit zwei Betten sofort **zu vermieten.** B23778 **Körnerstraße 14,** part.

Gut möbliertes **Zimmer,** ohne Gegenüber, auf sofort oder 15. August zu vermieten. Näh. **Gartenstraße 18,** Stb. 3. St. B23810.2.1

Zwei schöne, unmöblierte
3.1 **Zimmer** B23786
in nächster Nähe des neuen Hauptbahnhofes auf sofort oder später **zu vermieten;** evtl. werden dieselben auch einzeln abgegeben.
Näheres **Karlsruhe-Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 16,** 2. St. lks.

Billige Sommerfrische.
Möblierte Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, nebst hübschem Garten für Mk. 12.50 monatl. zu vermiet. **Paula Simon, Freiolsheim** (Post Völkersbach).

Gemütliches, ruhiges
Heim
wäre einem älteren Herrn geboten. Großes Wohnzimmer mit Balkon und Schlafzimmer. (Event. auch 2 Herren.) Näheres unter Nr. B23765 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 12.1

Miet-Gesuche.

Zu Bürozwecken
geeignete **Wohnung** mit 2—3 Zimmern, möglichst im Zentrum der Stadt auf 1. Oktober **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. 10169 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör von kinderlosem Ehepaar in Vorderhaus (als Alleinbewohner des Stockwerks) auf 1. September oder später **zu mieten gesucht.**
Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. B23804 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Suche in nur gutem Hause, bis längstens April 1916, eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche, für Kaufmannswitwe mit 2 Knaben von 10 bis 13 Jahren. Gartenwohnung oder französischer Dachstuhl nicht ausgeschlossen. Preis bis zu 300 Mark. Angebote unter Nr. B23800 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Möbliertes **Zimmer,** wo möglich sep. Eingang mit Küchenbenützung, von Fräul. sofort oder 1. Sept. gesucht. Angebote mit Preisangabe u. B23762 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse." Oststadt bevorz. 2.1

Soldat **sucht** billig. **möbliertes Zimmer,** Nähe Markt—Kreuzstr. Bett eventl. selbst. Angebote unter Nr. B23811 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Für Brauereien und Weinhandlungen.
Für die vorzüglichen Tafelwässer und Limonaden der Großh. Hess. Trinkquellen suche für **Karlsruhe** einen 3358a
Vertreter.
Ed. Schmidt, Generalpächter
Schwalheimer b. Bad Nauheim, Schwalheimer Brunnen.

Schneider

10209

auf Militärarbeit eingeübt, zum **sofortigen Eintritt gesucht.**
Hoflieferant L. Mayer, Kreuzstraße 4.

Perfekte Schneiderinnen

auf Militärarbeit eingeübt, zum **sofortigen** Eintritt bei gutem Lohn **gesucht.**
Nur wirklich **erste** Kräfte wollen sich melden. 10210
Hoflieferant L. Mayer, Kreuzstraße 4.